



Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe in Schleswig-Holstein 2001

Seit 1997 führen die Statistischen Landesämter jährlich, jeweils für den Vorjahreszeitraum, die Erhebung über bestimmte ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe durch. Auskunftspflichtig hierzu sind Unternehmen, die solche Stoffe herstellen, ein- oder ausführen oder in Mengen von mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr zur Herstellung, Instandhaltung oder Reinigung von Erzeugnissen verwenden. Die Ergebnisse dieser Statistik ermöglichen die Ozonabbau- und Treibhauspotentiale darzustellen, sie sind damit eine wichtige Entscheidungsgrundlage für umweltpolitische Maßnahmen zum Schutz der Ozonschicht und gegen die drohende Erderwärmung.

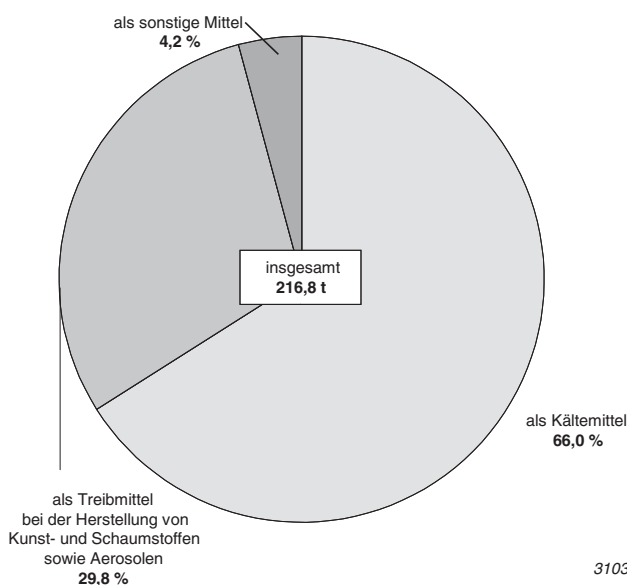
Als ozonschichtschädigend gelten ausschließlich die in Anhang I der EG-Verordnung Nr. 2037/2000 genannten Stoffe. Hierzu zählen voll- oder teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW, H-FCKW), Halone, Tetrachlorwasserstoff, 1,1,1 Trichlorethan, Methylbromid sowie teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe. Als klimawirksam gelten voll- oder teilhalogenierte, aliphatische Fluorkohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen.

Um die unterschiedlich intensiven Schädlichkeiten der Stoffe zu berücksichtigen, werden die ermittelten Stoffmengen nicht nur in metrischen Tonnen gemessen, sondern zusätzlich mit dem ODP- und GWP-Wert gewichtet. Der ODP-Wert (**O**zon **D**epletion **P**otential) gibt das Ozonabbaupotential eines Stoffes relativ zu dem FCKW R 11 an. Die mit dem ODP-Wert gewichteten Tonnen geben somit die Ozonschichtschädlichkeit an, die eine entsprechende Menge des FCKW R 11 hätte. Der GWP-Wert (**G**lobal **W**arming **P**otential) beschreibt das Treibhauspotential eines Stoffes relativ zu Kohlendioxid (CO₂). Die mit dem GWP-Wert gewichteten Tonnen zeigen das Treibhauspotential auf, das eine entsprechende Menge CO₂ hätte.

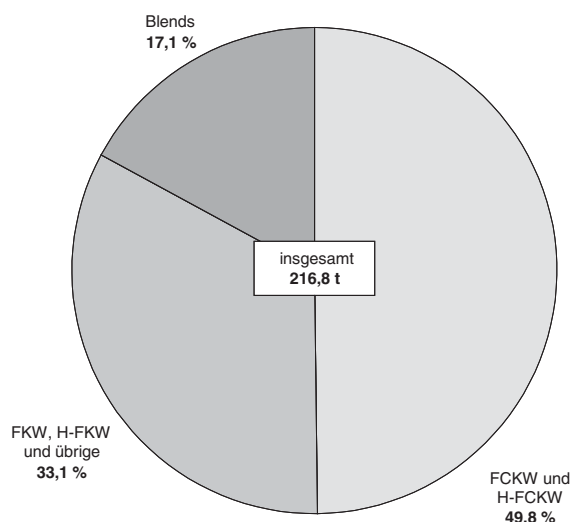
In Schleswig-Holstein wurden 2001 nach Auskunft der befragten Unternehmen ozonschichtschädigende oder klimawirksame Stoffe weder hergestellt noch ein- oder ausgeführt. Insgesamt 132 Unternehmen meldeten jedoch die **Verwendung** von insgesamt 217 t der umweltschädlichen Stoffe. Verwendet wurden die Stoffe zum überwiegenden Teil als Kältemittel (143 t) sowie als Treibmittel bei der Herstellung von Aerosolen, Kunst- und Schaumstoffen (65 t).

Eingesetzt wurden ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe in diversen Bereichen der Wirtschaft, nach der Anzahl der Unternehmen lag der Schwerpunkt wie schon in den Vorjahren, bei den Herstellern von kälte- und lufttechnischen Erzeugnissen (45 Unternehmen). Verwendet wurden die Stoffe dort ausschließlich als Kältemittel (105 t). Gemeldet wurde die Verwendung ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe außerdem von 38 Unternehmen des Kfz-Handels und der Kfz-Reparatur (3 t), von 13 Unternehmen des Ernährungsgewerbes (8 t), von vier Unternehmen der Handelsvermittlung und des Großhandels (5 t) sowie von fünf Unternehmen der chemischen Industrie (71 t). 4,5 t verwendeten die acht Unternehmen sonstiger Wirtschaftszweige.

Verwendete ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe in Schleswig-Holstein 2001 nach der Verwendungsart



nach Stoffen



310302 StatLA S-H

Verwendete bestimmte ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe in Schleswig-Holstein 2001 nach der Art der Verwendung, Wirtschaftszweigen und Stoffgruppen

Ausgewählte Wirtschaftszweige Stoffgruppen		Unter- nehmen¹	Verwendung				
			ins- gesamt	als Kältemittel	als Treibmittel bei der Her- stellung von		als sonstiges Mittel
					Aero- solen	Kunst- und Schaumstof- fen	
WZ-Nr.		Anzahl	Mengen				
in metrischen t							
	Insgesamt	132	216,8	142,9	64,6		9,2
	davon						
15	Ernährungsgewerbe	13	7,8	7,5	—	—	}
24	Chemische Industrie	5	70,7	.	64,6	—	
29	Maschinenbau	49	108,8	108,7	—	—	
	darunter						
2923	Herstellung von kälte- und lufttech- nischen Erzeugnissen	45	105,1	105,1	—	—	—
45	Baugewerbe	9	11,2	11,2	—	—	—
50	Kfz-Handel und -Reparatur	38	3,3	3,3	—	—	—
51	Handelsvermittlung und Großhandel	4	5,2	5,2	—	—	—
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	3	4,4	4,4	—	—	—
63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	3	0,8	0,8			
	Sonstige	8	4,5	1,2	—	—	3,2
	darunter						
	H-FCKW	73	95,1	48,0	—	.	}
	FCKW	5	12,9	—	.	—	
	H-FKW	90	71,6	57,8	.	.	
	Blends	66	37,1	37,1	—	—	—
ODP-Werte – in t –							
	Insgesamt	132	21,3	6,9		14,4	
	darunter						
	H-FCKW	73	7,8	2,6	—	.	}
	FCKW	5	12,9	—	.	—	
	Blends	66	0,1	0,1	—	—	
GWP-Werte – in 1 000 t –							
	Insgesamt	132	375,6	309,7		65,9	
	darunter						
	H-FCKW	73	111,3	81,6	—	.	}
	FCKW	5	61,2	—	.	—	
	H-FKW	90	92,9	75,2	.	.	
	Blends	66	109,4	109,4	—	—	—

¹ Mehrfachzählungen

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- geheimzuhaltender Wert

Rechtsgrundlagen

Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 2. August 2000 (BGBl. I S. 1253), Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. Juni 2000, die zum Abbau der Ozonschicht führen (Abl. EG Nr. L 244 S. 1), zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 2038 und 2039/2000 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. September 2000 (Abl. EG Nr. L 244 S. 25, 26). Erhoben werden die Angaben zu § 11 UStatG.